

Kinder schreiben für Kinder

Projekt „Das erste Buch“ ist im Landkreis Osterholz angelaufen / Verein zur Leseförderung sucht nun Sponsoren und junge Autoren

VON PETER OTTO

Osterholz-Scharmbeck. Wer liest, dem öffnet sich die Welt. Weil aber die Welt zunehmend digitalisiert und das Buch in den Hintergrund gedrängt wird, hatte Helmut Hafner aus Bremen vor 15 Jahren eine Idee: „Kinder sollten ihre Kinder schreiben und malen.“ Schüler der dritten Grundschulklassen sollten Geschichten für die neu eingeschulenen ABC-Schützen verfassen. Und diese Geschichten sollten in einem Buch erscheinen. Die Erstklässler sollten das Buch als „Willkommensgeschenk in der Grundschule“ vor Weihnachten überreicht bekommen. Damit werde den Kindern nicht nur das Lesen näher gebracht: „Für viele ist es das erste eigene Buch“, sagt der Initiator des Projekts „Das erste Buch“.

Hafner scharte acht Männer aus unterschiedlichen Bereichen um sich: Musiker, junge Kreative und ein Fußballer. Marco Bode von Werder Bremen gablet dazu. Er sagt: „Wir halten best zusammen und haben über all die Jahre Spaß daran gefunden, Gütes zu tun.“ Das Projekt wird von fröhlichen Sponsoren unterstützt. Von Bremen aus hat es sich inzwischen auf andere Regionen ausgeweitet; so wurde die Idee von Bremen über Bremerhaven und Oldenburg bis nach Geisenkirchen und Githöhlen weitergetragen. Nierdings beteiligten sich auch Schulen in den Kreisen Osterholz, Rotenburg und Verden an der Aktion.

In jeder beteiligten Stadt und Region entsteht jedes Jahr ein neues Buch. In diesem Jahr werden es acht verschiedene sein. Die Auftragsverteilung im Landkreis Oster-

holz findet sich auf Gut Sandbock statt, dem „Kulturhof der Stadt“, wie Miklos Wrieden bei der Begrüßung sagte. Der Kunstverein Osterholz hatte die Veranstaltung organisiert. Neben Repräsentanten des Vereins „Das erste Buch“ nahmen auch Vertreter aus der Wirtschaft als Sponsoren sowie die Schulleiterin der Grundschule Buschhausen, Ute Husak-Thomson, teil.

„Wir wollen
Jahr für Jahr
ein neues Buch schreiben.“

Hermann Schünemann, Verleger

Hermann Schünemann vom Carl-Schünemann-Verlag ist von dem Projekt begeistert. Seit 2003 seien mehr als eine halbe Million Bücher verschickt worden. Sponsoren hätten dafür über eine Million Euro spendiert. Auch in diesem Jahr sei schon ein Teil der erforderlichen Summe zusammengekommen. Die Volksbank habe die Hälfte des Betrags zugewagt, der für die Osterholzer Auflage benötigt wird. Weitere Firmen beteiligten sich an den Vorhaben.

„Wir wollen Jahr für Jahr ein neues Buch schreiben“, sagte Schünemann. Auf diese Weise würden die Erstklässler nicht nur „stolze Autoren“, die im Buch namentlich erwähnt werden, sondern auch zu Feiern für die Schulanfänger, wenn sie ihren das Buch schenken. Neben langzeitigen Mit-

gliedern des Vereins „Das erste Buch“ weiter engagierte Mitstreiter: Daniela Bessen vom Bundesverband Mittelständische Wirtschaft lobte die Aktion als wichtiges Bildungsprojekt. Sie wünschte sich, dass die Idee nachhaltig funktionieren und bald ein bundesweites Netzwerk bilde.

In den Büchern sind Geschichten in alphabetischer Reihenfolge aufgenommen. Die Buchstaben von A bis Z werden zuvor ausgelost, dann müssen sich die jungen Autoren bis zu den Sommerferien eine Geschichte dazu aussuchen und Bilder malen – ohne Hilfe von Erwachsenen. Der „besondere Charme“ dieser Kindergeschichten solle erhalten bleiben, erklärte Marco Bode. Drei Beispielgeschichten las jetzt die siebenjährige Maria Wrieden vor, die die zweite Klasse besucht. In der Geschichte „F und das Fahrrad“ ermutigen die Eltern das F, und bald schon kann es sich Radfahren. In einer anderen Geschichte geht ein Wesenrider auf Weltreise. In Berlin nimmt er einen Mitfahrer und in Paris einen Patzbeimer mit gemeinsam entdecken die Drei die Welt.

Unklar ist noch der Titel des Buchs, das in den drei Landkreisen herauskommen soll. Der Verlag plant eine Auflage von 3500 Exemplaren und wird dabei neben der Volksbank auch unterstützt von dem Textilhaus Kammann, den Osterholzer Stadtwerken und der Wilibri GmbH. Das Großwort wird der neue DFB-Präsident Reinhard Grindel schreiben. Die Grundschulen können sich schon anmelden, um sich Buchstaben für die Geschichten geben zu lassen (Info: www.daserstebuch.de).



Stellen jetzt das Projekt „Das erste Buch“ vor: (vorne) Initiator Helmut Hafner mit (von links) Miklos Wrieden, Katrin Schütte, Daniela Bessen, Marco Bode und Hermann Schünemann. Fot: Otto Fot